



Kinder arbeiten beim Philo-Mobil mit.

FOTO: PHILO-MOBIL

Philosophie in kindgerechtem Format

Muss ich immer die Wahrheit sagen? Wie bin ich ein guter Freund? Und was ist eigentlich Gerechtigkeit? Der Verein Philo-Mobil philosophiert mit Kindern von 8 bis 12 Jahren über die Dinge des Lebens.

■ Von Sina Elbers

FREIBURG Philosophieren ist nicht mit Philosophie-Unterricht zu verwechseln. Bei Workshops von Philo-Mobil kommen Kinder nicht mit Aristoteles, Descartes oder Kant in Berührung, sondern vielmehr mit ihrer eigenen Gedankenwelt. Es geht darum, sich selbst und die Umwelt zu hinterfragen, eigene Ideen zu entwickeln und auszudrücken und zu lernen, die Gedanken anderer zu respektieren, erklärt die Vereinsvorsitzende Ulrike Schlegel.

Die pensionierte Lehrerin und Sozialpädagogin gründete Philo-Mobil 2019 zusammen mit ihrem Mann Reinhard Schlegel, der Bibliothekarin Franziska Kufner und einer Handvoll Mitstreiterinnen. Zunächst in Lörrach, und seit einem Umzug im Herbst 2023 vornehmlich im Raum Freiburg, macht der Verein Schul- und

Freizeitangebote für neugierige Kinder – und solche, die es noch werden. „Meiner Erfahrung nach sind Kinder nicht per se kleine Philosophen“, sagt Schlegel lächelnd. „Umso wichtiger, dass wir richtig gute Fragen stellen, um die Kinder zum Nachdenken zu bringen.“ Das geschieht etwa im Rahmen von Philosophier-Camps oder thematischen Workshops.

Philo-Mobil vor Ort heißt diese Gesprächsreihe, die in unregelmäßigen Abständen samstagsvormittags an wechselnden Orten in Freiburg stattfindet und sich an Kinder zwischen 8 und 12 Jahren richtet. Vorkenntnisse sind nicht nötig, in der Regel ist die Teilnahme kostenfrei. Themen finden die Organisatoren in der Lebenswelt der Kinder („Was ist Freundschaft?“), der Umwelt („Was ist Natur?“) oder gesellschaftlichen Herausforderungen: „Während Corona haben wir zum Beispiel online das Thema ‚Zeit‘ mit den Kindern diskutiert, als man wegen der Pandemiemaßnahmen so lange niemanden sehen durfte“, erinnert sich die Vereinsgründerin.

Die Workshop-Leiter setzen dabei auf kreative Werkzeuge: Mithilfe von szenischem Spiel, Kinderliteratur oder Musik



Eine Frage eines Kindes

FOTO: PHILO-MOBIL

werden die Kinder an ein Thema herangeführt, bevor sie in kleinen Gruppen ihre Gedanken entwickeln und diskutieren können. Am 12. Oktober macht Philo-Mobil in der Mediothek im Rieselfeld Station. Von 10 bis 13 Uhr geht es um das Thema Mut und die Frage, wie man sich mutig verhält. „Die Kinder sollen erkennen,

dass Mut nicht absolut ist, sondern für jeden Menschen unterschiedlich“, erklärt Reinhard Schlegel.

Da es beim Philosophieren nicht darum geht, richtig und falsch zu definieren, sondern Ambivalenzen und Widersprüche auszuhalten, versteht sich Philo-Mobil auch als ein demokratieförderndes Angebot. Eines, das nun für seine Arbeit ausgezeichnet wurde. Am 20. September bekam Philo-Mobil den mit 5000 Euro dotierten Mack-Preis in Speyer verliehen. Die 2021 gegründete gleichnamige Stiftung fördert jährlich zwei Projekte in einem Gesamtumfang von 10.000 Euro. „Man wolle dem Verein die Möglichkeit eröffnen, seine Bildungsarbeit auf eine noch breitere Basis zu stellen“, heißt es im Urkundentext. Entstehen soll mithilfe des Preisgeldes ein neues Projekt, das auch Kinder mitnehmen soll, die bisher nicht von Philo-Mobil erreicht werden – etwa aufgrund von Sprachbarrieren.

► Philo-Mobil vor Ort: Was macht uns mutig? Samstag, 12. Oktober, 10 bis 13 Uhr, Mediothek Rieselfeld; Informationen zur Anmeldung und zum Verein gibt es unter www.philo-mobil.com.